

1. Einleitung: Ende der Politik?	7
2. Die entstrukturierte Gesellschaft	12
Sozialer Wandel als chemischer Prozeß?	13
Politisierung und Strategien der Entpolitisierung .	30
3. Das System Prokrustes. Organisierter Pluralismus als Identifizierung von Person und Rolle	39
Interesse als Synonym für Gruppe	42
Festschreibung sozialer Identitäten	55
Zuschreibung gesellschaftlicher Relevanz	65
Kooperation von Staat und Verbänden	71
Geschäfte zu Lasten Dritter	81
Gruppenprivilegien statt individueller Freiheit .	85
Demokratisierung – der Versuch, das Nicht- organisierbare zu organisieren	95
Alternativgruppen – oder der schwarze Markt politischer Partizipation	108
Sozialpolitik als Orientierung an Gruppen – oder der Zwang, sich so zu verhalten, wie man es von anderen befürchtet	121

4. Unterstellter Konsens. Eine Alternative zum organisierten Pluralismus?	127
Warum es keinen konservativen, liberalen oder sozialistischen Grund gibt, konservativ, liberal oder sozialistisch zu sein	131
Der Diskurs — oder der Versuch einer kooperativen Produktion von Konsens	137
Politikberatung als experimenteller Konsens? ..	148
5. Tertium datur. Politik als Handeln in Ungewißheit	161
Der Sozialstaat als dieser und als solcher — oder die Teilbarkeit öffentlicher Güter	164
Die Unterscheidbarkeit politischer Handlungsformen	190
Freiheit als Nicht-Identität	197
Literatur	200